



## Fernes Licht und brodelndes Chaos

Der Violinist Vadim Gluzman verbrachte den Großteil seiner Kindheit in Lettland und ist dem Land seither tief verbunden. Auch die Werke von Pēteris Vasks, einem der herausragenden Komponisten der Nation, liegen ihm sehr am Herzen, was er nun mit einem Album unterstreicht, das am 1. Mai 2020 als Super Audio CD (SACD) bei BIS Records erscheint enthält drei Kompositionen von Pēteris Vasks, darunter die Weltersteinspielung der „Sommertänze“ mit Vadim Gluzman und seinem lettischen Violin-Kollegen Sandis Šteinbergs. Als musikalische Partner stehen Gluzman zudem für Vasks' Violinkonzert „Fernes Licht“ die Streicher des Finnischen Radio-Sinfonieorchesters unter der Leitung von Chefdirigent Hannu Lintu zur Seite, während er das Klavierquartett wiederum mit drei aus Lettland stammenden Musikern gestaltet: mit der Bratschistin Ilze Klava, dem Cellisten Reinis Birznieks und der Pianistin Angela Yoffe, seiner langjährigen Duopartnerin. Alle Kammermusikpartner waren bereits Teil der preisgekrönten Einspielung des Bruch Quintetts (BIS 2011, u.a. Diapason d'Or des Jahres sowie Gramophone Editor's Choice).

Pēteris Vasks ist davon überzeugt, dass Schönheit und Musik die Welt und die Menschheit verändern können, indem sie uns Hoffnung und Licht in Zeiten der Not spenden. Mit der Veröffentlichung des Albums in der Zeit einer weltweiten Krise hofft Vadim Gluzman einen Hoffnungsschimmer, eben ein „Fernes Licht“, das auf ein besseres, helleres Morgen scheint, aussenden zu können.



DISTANT LIGHT  
PĒTERIS VASKS (\*1946)  
[1] - [8] KONZERT FÜR VIOLINE UND STREICHORCHESTER „FERNES LICHT“ (TĀLĀ GAISMA, 1996/97)  
VADIM GLUZMAN (VIOLINE) // FINNISCHES RADIO-SINFONIEORCHESTER // HANNU LINTU (DIRIGENT)  
[9] - [15] SOMMERTÄNZE (VASARAS DEJAS) FÜR ZWEI VIOLINEN (2017, WELTERSTEINSPIELUNG)  
VADIM GLUZMAN (VIOLINE) // SANDIS ŠTEINBERGS (VIOLINE)  
[16] - [21] QUARTETT FÜR VIOLINE, VIOLA, CELLO UND KLAVIER (2001)  
VADIM GLUZMAN (VIOLINE) // ILZE KLAVA (VIOLA) // REINIS BIRZNIEKS (CELLO) // ANGELA YOFFE (KLAVIER)

BIS RECORDS // BIS-2352 SACD // VÖ DEUTSCHLAND: 1. MAI 2020 // GESAMTSPIELDAUER: 84'36

Die Musik von Pēteris Vasks oszilliert zwischen zwei mächtigen Polen, dem Guten und dem Bösen. Mit seinen ätherisch-durchscheinenden, spirituellen und schwebenden Klängen auf der einen und den energiegeladenen, gewalttätigen Ausbrüchen auf der anderen Seite, lotet er den zeitlosen Konflikt der ewig währenden Unvereinbarkeit zwischen diesen beiden aus. Die Extreme finden sich so auch im Violinkonzert „Fernes Licht“ von 1996/97 wieder, das zunächst den Hoffnungsschimmer einer schönen Welt in Aussicht stellt, bevor es wilde Wellen zu schlagen beginnt und mitten hinein ins brodelnde Chaos steuert. Nach einer Klangexplosion im Tutti leuchtet die Hoffnung aber wieder leise am Horizont auf und lässt das Stück in positiven Sphären verklingen. Vasks beschreibt sein Konzert als „ein Lied, das aus

*der Stille kommt und in die Stille entschwebt, voll von Idealismus und Liebe, mal melancholisch, mal dramatisch*". Die drei ausgreifenden Solokadenzen stellen für den Solisten eine besondere technische Herausforderung dar, der sich Vadim Gluzman mit großer Hingabe und Einfühlungsvermögen stellt.

Auch für sein Klavierquartett von 2001 arbeitete Pēteris Vasks mit gegensätzlichen Stimmungen, so dass die sechs Sätze zwischen melancholisch und aufbrausend changieren. Ausgehend von absoluter Klarheit im Klang gerät das Stück nach und nach in einen Strudel des Bösen, bevor sich die Instrumentenstimmen letztlich wieder zu tröstender Konsonanz ordnen.

Eine Ausnahme unter den Werken von Pēteris Vasks stellen seine leichtfüßigen „Sommertänze“ von 2017 dar, die hier zum ersten Mal auf CD vorgelegt werden. Wie alle seine Werke sind diese Miniaturen tief verwurzelt in der lettischen Volkstradition. Mit heiteren Klangfarben malt der Komponist ein Gemälde im Stil der naiven Kunst, in dem eine unbekümmerte Sichtweise auf die schöne Welt zum Tragen kommt sowie der Ausdruck der Freude, in diese Schönheit eintauchen zu können. Die sieben kurzen Sätze stehen auf der Einspielung als unbeschwertes Intermezzo zwischen den beiden ungleich dramatischeren Werken, die jeweils mehr als eine halbe Stunde dauern.

Für Vadim Gluzman ist es entscheidend, auf die musikalischen Zeichen der Zeit zu hören, um den Werkekanon der Zukunft zu sichern: *„Wir müssen den Stimmen der Komponisten unserer Zeit Gehör verschaffen. Sonst werden wir uns nicht weiterentwickeln, sonst werden wir nie einen neuen Mendelssohn, einen neuen Beethoven oder einen neuen Tschaikowsky finden - wir müssen uns daran erinnern, dass sie damals die "modernen Komponisten" waren, deren Musik von ihren Zeitgenossen aufgeführt wurde. [...] Ich denke, wir sollten das Gleiche tun, unsere Ohren und Herzen offen halten und die neue Musik erleben*". Mit der neuen CD fängt er für BIS die unverwechselbare Stimme von Pēteris Vasks ein und dokumentiert damit das Schaffen eines der wichtigen Komponisten unserer Tage.

 Friederike Gottwald

Winsstraße 17  
10405 Berlin

+49 (0)30 - 440 307 11  
friederike.gottwald@schimmer-pr.de  
www.schimmer-pr.de